

Sulingen  
Ausgabe 93  
22.04.2010  
Seite 21  
© 2009 Kreiszeitung Verlagsgesellschaft

# Graukarten weltweit gefragt

Dietmar Meisel feiert Jubiläum

**SUDWALDE (mks)** • Heute vor 25 Jahren gründete Dietmar Meisel sein Unternehmen „Fotowand-Technic“, vor 19 Jahren verlegte er seinen Firmensitz von Hamburg nach Sudwalde. Es werde keine große Feier zum „Silbernen“ geben, wohl aber Extra-Öffnungszeiten seiner Galerie an den kommenden beiden Wochenenden, erklärte der Geschäftsmann, Künstler und Galerist aus Sudwalde.

Der künstlerische und berufliche Werdegang von Dietmar Meisel ist spannend: Bereits als Jugendlicher setzte sich der gebürtige Vareler mit seiner Umwelt künstlerisch auseinander. Noch vor dem Abschluss seiner Mittleren Reife bewarb er sich um ein Studium der Freien Malerei an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, wo er aufgrund der Qualität seiner Arbeiten trotz fehlender formaler Voraussetzungen zugelassen wurde. Meisel studierte unter anderem bei den Professoren Almir Mavegnier, Max Bense und Max Bill. Sein Interesse galt neben der Malerei auch der Philosophie, der Informatik und der Semiotik. Ab 1978 sammelte er Erfahrun-

gen in der Farbherstellung und im Produktionsablauf verschiedener Druckereien. 1980 bekam er durch eine glückliche Fügung den Auftrag der Hamburger Druckerei Meißner KG, die Produktion von Auflagenobjekten des israelischen Künstlers Yaacov Agam für das Guggenheim-Museum New York zu leiten. Über dieses Projekt kam Meisel mit der Weltfirma Kodak in Rochester, N.Y., und damit mit seinem späteren Arbeitsfeld in Kontakt. Die von Kodak vertriebene Graukarte, ein Hilfsmittel zur Ermittlung korrekter Belichtungswerte, hat er später optimiert. Er rekonstruierte die verschollene Formel des Erfinders Oskar Barnack – eine wissenschaftliche Entdeckung, die ihm die Anerkennung des Fraunhofer Instituts und des Bundesamts für Materialanalyse und -forschung einbrachte. Und eine Berufung in die renommierte „Farbwissenschaftliche Gesellschaft“, die deutsche Sektion der „Commission internationale de l'éclairage“ CIE.

In seiner am 22. April 1985 gegründeten Firma perfektionierte er auch die Verfahrenstechnik, stellte Grau- und Farbkarten aus Kunst-



Dietmar Meisel vor einem Bild der Künstlerin Susanna Messerschmidt, deren Werke zur Zeit in der Galerie zu sehen sind.  
Foto: Kurth-Schumacher

stoff her. Diese werden in der technischen und in der klassischen Fotografie und Lichtmesstechnik verwendet und inzwischen als „Massenware“ produziert – Farbmischung und Produktionsverfahren sind nach wie vor „geheime Chefsache“. Meisel liefert seine Produkte weltweit. Vertretungen hat er in den Niederlanden, in Österreich, Spanien, Italien und der Schweiz, in Belgien,

Südkorea und den USA. „In fast alle anderen Länder der Welt liefere ich direkt“, erklärt Meisel seinen „Ei-Mann-Betrieb“.

In der ehemaligen Gaststätte Tepe, von deren Verkauf sie durch Zufall erfahren hatten, fanden Meisel und seine Frau Bärbel ein ideales Objekt für Wohn- und Arbeitszwecke. 2007 eröffneten sie hier eine Galerie und erfüllten sich damit ei-

nen lang gehegten Traum. Besucher aus aller Welt sind hier zu Gast, zumindest auf der „virtuellen Plattform“. Diesen Zweig seiner Arbeit möchte der 60-Jährige in Zukunft weiter ausbauen und dem Leben in Sudwalde weitere Farbtupfer geben. Mit der Galerie schließt sich für ihn ein Kreis: „Meine Wurzeln sind in der Kunst und auch ‚Fotowand-Technic‘ hat etwas mit Kunst zu tun.“